

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

[urn:nbn:de:bsz:31-257621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-257621)

J a n u a r.
Wintermonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.
Montag	1 Neujahr	Neujahr
Dinstag	2 Abel, Seth	Maccarius
Mittwoch	3 Enoch	Genovesa
Donnerst.	4 Isabella, Elias	Titus, Bischof
Freitag	5 Simeon, Emma	Thelesyphorus
Samstag	6 Erscheinung Christi	3. Könige



Stand der Sonne und des Mondes.

1. W. Protest. Röm. 1, 16-21. Kathol. Luf. 2, 42-52.
Siehe Februar, Anmerkung unten. (Röm. 12, 1-5.)

Sonntag	7 2. Sonnt. n. Weihn.	1. S. n. Epiphan.
Montag	8 Erhard	Severinus
Dinstag	9 Martial	Martial, Julian.
Mittwoch	10 Pauli Einsiedler	Pauli Einsiedler
Donnerst.	11 Hyginus	Agä, Gerf. Fel.
Freitag	12 Reinhold	Marias
Samstag	13 Hilarius, L.	XXTag, Hl.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns den 20. Jan., Morgens 3 Uhr. — Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 Stunde 3 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge
7.	7 Uhr 55 M.	4 Uhr 19 Min.	8 St. 24 M.
14.	7 — 51 —	4 — 27 —	8 — 36 —
21.	7 — 46 —	4 — 38 —	8 — 52 —
28.	7 — 38 —	4 — 49 —	9 — 11 —

2. W. Protest. Röm. 12, 1-5. Kathol. Johannes 2, 1-11. (Röm. 12, 6-16.)

Sonntag	14 3. Sonnt. n. Weihn.	2. S. n. Epiphan.
Montag	15 Maurus	Joh. Col.
Dinstag	16 Marcellus	Marcellus
Mittwoch	17 Anton	Antonius
Donnerst.	18 Prisca	Prisca, Ignat.
Freitag	19 Sara, Martha	Canutus
Samstag	20 Fabian, Sebastian	Fabian Seb.

Mond.
Erstes Viertel den 2., Morg. 8 Uhr 12 Min.

Vollmond
den 8., Abends 11 Uhr 24 Min.

Letztes Viertel
den 16., Morg. 7 Uhr 28 Min.

Neumond
den 24., Morg. 10 Uhr 37 Min.

Erstes Viertel den 31., Abends 5 Uhr 17 Min.

Bermuthliche Bitterung.

Im Anfang gelind und Regen, hierauf stürmisch und mild; — gegen das Ende heller und kälter.

Im Ganzen gelind, mehr Regen als Schnee, mit einzelnen hellen Frosttagen.

Erdnähe d. Mondes den 7., Morgens.

Erdferne d. Mondes den 19., Morgens.

3. W. Protest. Röm. 12, 6-16. Kathol. Matth. 8, 1-13. (Röm. 12, 17-21.)

Sonntag	21 4. Sonnt. n. Weihn.	3. S. n. Epiphan.
Montag	22 Vincenz	Vincenz
Dinstag	23 Emerich	Maria Verm.
Mittwoch	24 Timotheus	Timotheus
Donnerst.	25 Pauli Befehung	Pauli Befehr.
Freitag	26 Polycarpus	Polycarpus
Samstag	27 Joh. Chrys.	Joh. Chr. Kar.

4. W. Protest. Röm. 12, 7-21. Kathol. Matth. 8, 23-27. (Röm. 13, 8-16.)

Sonntag	28 5. Sonnt. n. Weihn.	4. S. n. Epiphan.
Montag	29 Valeria, N.	Franz S. Ag.
Dinstag	30 Adelg., Martina	Adelgunde
Mittwoch	31 Virgilius	Petrus, Nol.

Den 7. Lucian; Raim. Isidor. — 14. Felix; Felix, Priester. — 21. Agnes; Agnes. — 28. Karl; Karl.

Bauern-Regeln.

Vincenzen Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Ist unsicher.
Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und ein heißer Sommer. — Ist richtig; auf drei gelinde Winter folgen zwei gute Frühlinge und heiße Sommer.

Ist Pauli Befehr.-Tag das Wetter schön, so ist ein gutes Jahr zu hoffen. — Unsicher.
Wenn der Tag anfängt zu lachen, kommt die Kälte erst angegangen. — Ist richtig.

Wetterglas-Regeln. Im Winter steigt das Wetterglas höher und fällt tiefer, als in jeder andern Jahreszeit. Auf ein Steigen folgt kälteres, auf ein Fallen wärmeres Wetter. Ein hoher Stand bedeutet Frost und Nordwind, aber nicht immer helles Wetter. Ein tiefer Stand bringt Südwind und gelindes, oft nasses Wetter. — Steigt das Wetterglas bei gelindem, nassem und stürmischem Wetter, so hört der Sturm auf, der Regen verwandelt sich in Schnee; steigt es hoch, so folgt Frost. — Steigt es auf Sturm und gelindes Wetter schnell und sehr hoch, so folgt helles und kaltes Wetter, aber nur selten große Kälte.

Wochen- Tage.	F e b r u a r.		Wochens- Kant.
	Hornung.		
	Protestanten.	Katholiken.	
Donnerst.	1 Ignatius	Ignat. Brigitta	
Freitag	2 Mariä Reinigung	Mar. Vikimeß	
Samstag	3 Blasius	Blasius	
5. W.	Protest. 1. Kor. 9, 24-27. Kathol. Matth. 20, 1-16. (1. Kor. 9, 24-27; 10, 1-5.)		
Sonntag	4 Septuagesimä	Septuagesimä	
Montag	5 Agathe	Agathe	
Dinstag	6 Dorothea	Dorothea	
Mittwoch	7 Richard	Romuald	
Donnerst.	8 Salomon	Joh. v. Math.	
Freitag	9 Apollonia	Apollonia	
Samstag	10 Scholastika	Scholastica	
6. W.	Protest. Phil. 2, 5-11. Kathol. Luk. 8, 4-15. (2. Kor. 11, 19-33; 12, 1-9.)		
Sonntag	11 Sexagesimä	Sexagesimä	
Montag	12 Eulalia	Eulalia, Lub.	
Dinstag	13 Kaspar, Jonas	Jordan, Ben.	
Mittwoch	14 Valentin	Valentin	
Donnerst.	15 Faustina	Faustinus	
Freitag	16 Juliana, Dnesim.	Juliana	
Samstag	17 Donatus	Constantin	
7. W.	Protest. 1. Kor. 13, 1-13. Kathol. Luk. 18, 31-43. (1. Kor. 13, 1-13.)		
Sonntag	18 Esomibi	St. Frn.-Fastn.	
Montag	19 Susanna	Konrad, Mans.	
Dinstag	20 Fastnacht	Fastnacht	
Mittwoch	21 Aschermittwoch	Aschermittwoch	
Donnerst.	22 Petri Stuhlfeier	Petri Stuhlfeier	
Freitag	23 Reinhard	Florent. Gerh.	
Samstag	24 Matthias	Matthias	
8. W.	Protest. 2. Kor. 6, 1-10. Kathol. Matth. 4, 1-11. (2. Kor. 6, 1-10.)		
Sonntag	25 Invoceavit	Invoceavit	
Montag	26 Victor	Edilbert	
Dinstag	27 Alexander	Roman., Alex.	
Mittwoch	28 Sara, Leander	Quatember	
Den 4. Veronika; Euseb., Ver. — 11. Euprosina; Euphr., Desiderius. — 18. Concordia; Simeon B. — 20. Eucharis; Cleutherius. — 21. Leonora; Felix. — 25. Nestor; Victorin. — 28. Leander, Sara.			
Anmerkung. Nach dem Beschluß der Generalsynode vom Jahr 1834 können die evangel.-protest. Geistlichen vom 1. Advent 1849 an entweder über die angegebenen Evangelien oder über selbstgewählte Texte predigen. Die Texte der Nachmittags-Predigten sind immer freigegeben.			
Wetterglas-Regeln. Steigt es bei Sturm schnell, aber nicht sehr hoch, so wird der Sturm nur auf kurze Zeit unterbrochen. Steigt es langsam, aber hoch, so folgt anhaltender Frost. Steigt es bei Frost und besonders bei Schnee, so folgt große Kälte. Steht das Wetterglas lang hoch und ruhig, so hält der Frost lang an und endet oft mit großer Kälte. Fällt es bei gelindem Wetter schnell u. sehr tief, so folgt Sturm od. auf Frost Thauwetter; fällt es langsam, so folgt auf gelindes Wetter Regen, auf Frost aber Schnee.			



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 18. Februar, Abends 6 Uhr. Die Tage wachsen im Febr. um 1 Stunde 30 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
4.	7 Uhr 28 M.	5 Uhr — Min.	9 St. 32 M.
11.	7 — 18 — 5	— 13 —	9 — 55 —
18.	7 — 5 — 5	— 23 —	10 — 18 —
25.	6 — 52 — 5	— 35 —	10 — 43 —

Mond.

Vollmond
den 7., Morg. 11 Uhr
50 Min.

Letztes Viertel
den 15., Morg. 4 Uhr
36 Min.

Neumond
den 23., Morg. 2 Uhr
3 Min. — Unsichtbare
Sonneneinsterniß.

Vermuthliche Witterung.

Im Anfang trocken und mäßig kalt, hierauf gelind und Thauwetter; zuletzt wieder hell und kalt. Im Durchschn. mäßig kalt, ziemlich hell u. trocken.

Bauern-Regeln.

Scheint auf Fastnacht die Sonne, so geräth die Ernde. — Ist falsch. Ist der Februar warm, so bleibt's um Oftern gern lang kalt; oder: auf eine frühe Wärme folgt eine raube Kälte. Wenn im Hornung Schnaken geigen, müssen sie im März schweigen. — Sind unsicher; auf einen warmen Februar folgt eben so oft ein warmes als ein kaltes Frühjahr.

Mattheis bricht's Eis; find't er keins, so macht er eins. — Ist ziemlich richtig; auf Frost folgt in 3 Jahren zwei Mal Thauwetter; auf gelindes Wetter folgt aber eben so oft gelindes Wetter, als Frost.

Petri Stuhlfeier kalt, die Kälte noch länger anhält; — d. h. bringt der Mattheis kein Thauwetter, so dauert der Frost noch fort.

Wochen *Reminiscere* **März.**
Zeichnung **Lenzmonat.**
Tage. **Protestanten.** **Katholiken.** **Monds-Gang.**



Donnerst.	1 Albinus	Albinus, Donat.
Freitag	2 Simplicitas	Simplicius
Samstag	3 Kunigunde	Kunigunde

9. W. *Protest. Röm. 2, 1-10.*
Kathol. Matth. 17, 1-9. (1. Thess. 4, 1-7.)

Sonntag	4 <i>Reminiscere</i>	<i>Reminiscere</i>
Montag	5 Friedrich	Friedr., Eusebius
Dinstag	6 Friederike	Lucian, Fridolin
Mittwoch	7 Felicitas	Felicitas, Perpt.
Donnerst.	8 Philemon	Johann von Gott
Freitag	9 40 Ritter	Franziska
Samstag	10 Gajus	40 Märtyrer

10. W. *Protest. Ephe. 5, 1-9.*
Kathol. Luk. 11, 14-28. (Ephe. 5, 1-9.)

Sonntag	11 <i>Deuli</i>	<i>Deuli</i>
Montag	12 Gregor	Gregorius
Dinstag	13 Ernst, Euph.	Desiderius
Mittwoch	14 Zacharias	Mathilde
Donnerst.	15 Christoph	Longinus
Freitag	16 Henriette	Heribert
Samstag	17 Gertrud	Gertrud, Pat.

11. W. *Protest. Röm. 7, 18-25.*
Kathol. Joh. 6, 1-15. (Gal. 4, 22-31.)

Sonntag	18 <i>Lätare</i>	<i>Lätare</i>
Montag	19 Joseph	Joseph, Nährvater
Dinstag	20 Hubert	Joachim
Mittwoch	21 Benedict	Benedict
Donnerst.	22 Casimir	Detavian
Freitag	23 Eberhard	Victorian
Samstag	24 Gabriel	7 Schmerz, Mar.

12. W. **Confirmationstag.** *Kathol. Joh. 8, 46-59.*
(Ebr. 9, 11-15.)

Sonntag	25 <i>Judica</i>	<i>Jud. Mar. Verk.</i>
Montag	26 Immanuel	Immanuel
Dinstag	27 Ruprecht	Rupr., Ludg.
Mittwoch	28 Walchus	Priscus
Donnerst.	29 Eustachius	Wachtildis
Freitag	30 Quirin, Guido	Quirinus
Samstag	31 Valbina	Valbina

Den 4. Adrian; Adrian. — 11. Rosina; Rosina. — 18. Anselm. — 25. Mar. Verkündigung.

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Widlers den 20. März, Abends 5 Uhr. Frühlings-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 St. 48 W.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
4.	6 Uhr 39 W.	5 Uhr 46 Min.	11 St. 7 W.
11.	6 — 24 —	5 — 57 —	11 — 33 —
18.	6 — 9 —	6 — 7 —	11 — 58 —
25.	6 — 56 —	6 — 19 —	12 — 23 —

Mond.	Vermuthliche Witterung.
Erstes Viertel den 1.-2., Nachts 12 Uhr 37 Min.	Anfangs hell und kalt; dann wärmer mit Regen; in der Mitte ziemlich warm und trocken; gegen das Ende hell und trocken mit rauhen Winden. Im Ganzen hell und trocken, aber nicht besonders warm.
Vollmond den 9., Morgens 1 Uhr 36 Minut.; mit einer sichtbaren Mondesfinst.	
Letztes Viertel den 17., Morg. 1 Uhr 13 Min.	
Neumond den 24., Abends 2 Uhr 46 Min.	Erdnähe d. Mondes den 1., Morgens. Erbferne d. Mondes den 15., Abends.
Erstes Viertel den 31., Morg. 7 Uhr 24 Min.	Erdnähe d. Mondes den 27., Mittags.

Bauern-Regeln.

Trockner März füllt die Keller. — Ist ziemlich richtig; von 3 guten Weinjahren folgen 2 auf einen trocknen März. Märzstaub bringt Gras und Laub. — Ist richtig. Märzschnee thut Frucht und Weinstock weh. — Ist nicht ganz richtig. So viel Thau im März, so viel Reif im August und Nebel im August. — Ist nur so weit richtig, daß auf einen warmen März oft Nachfröste folgen.

Wetterglas-Regeln. Im Frühling steht das Wetterglas tiefer als im Winter. Das Steigen und Fallen ist anfangs noch bedeutend, vermindert sich aber immer mehr. So lange es noch schnell steigt oder fällt, ist Frühlingswärme noch nicht zu hoffen. Auf ein Steigen folgt anfangs kälteres Wetter; auf ein Fallen anfangs wärmeres, dann kälteres Wetter; aber die Wetterveränderung tritt erst dann ein, wenn das Wetterglas aufhört zu steigen und wieder anfängt zu fallen, oder umgekehrt, wenn es aufhört zu fallen und wieder anfängt zu steigen.

A p r i l.
Laubmonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.
------------------	---------------	-------------



13. W. Protest. Röm. 8, 31-39. Kathol. Matth. 21, 1-8. (Jbil. 2, 5-11.)

Sonntag	1 Palmsonntag	Palmsonntag
Montag	2 Theodosia	Franz de Paula
Dinstag	3 Darius	Reinhard
Mittwoch	4 Ambrosius	Ambrosius
Donnerst.	5 Gründonnerstag	Gründonnerstag
Freitag	6 Charfreitag	Charfreitag
Samstag	7 Lucretia	Cölestin, Luc.

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers den 20. April Morgens 5 Uhr. — Die Tage wachsen im April um 1 Stunde 38 Min.

14. W. Protest. 1. Kor. 15, 1-11. Kathol. Marc. 16, 1-7. (1. Kor. 5, 7-8.)

Sonntag	8 Osterefest	Osterefest
Montag	9 Ostere montag	Ostere montag
Dinstag	10 Daniel	Ezechiel
Mittwoch	11 Julius	Leo Pabst Dan.
Donnerst.	12 Eustorchius	Zulius Zenob. B.
Freitag	13 Patricius	Crescentia
Samstag	14 Tiburtius	Tiburtius

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
1.	5 Uhr 40 M.	6 Uhr 29 Min.	12 St. 49 M.
8.	5 — 26 —	6 — 39 —	13 — 13 —
15.	5 — 12 —	6 — 49 —	13 — 37 —
22.	4 — 58 —	6 — 59 —	14 — 1 —
29.	4 — 45 —	7 — 10 —	14 — 25 —

15. W. Protest. 1. Joh. 5, 1-6. Kathol. Joh. 20, 19-31. (1. Joh. 5, 4-10.)

Sonntag	15 Quasimodogen. C	Quasimodogen.
Montag	16 Aaron	Paternus
Dinstag	17 Rudolph, Nic.	Rudolph
Mittwoch	18 Ulmann	Eduard
Donnerst.	19 Hermogen	Werner
Freitag	20 Sulpitius	Victor
Samstag	21 Adolar	Anselm, Bischof

Mond.

⊙ Vollmond
den 7., Abends 4 Uhr 23 Min.

☾ Letztes Viertel
den 15., Abends 7 Uhr 41 Min.

☾ Neumond
den 23., Nachts (Morg.) 12 Uhr 28 Min.

☾ Erstes Viertel
den 29., Mittags 2 Uhr 51 Min.

Vermuthliche Bitterung.

Im Anfang hell, trocken und rauch; in der Mitte schön und warm; gegen d. Ende Regen und kühl. — Im Durchschnitt schön, trocken und warm.

Erdsferne d. Mondes den 12., Morgens.

Erdnähe d. Mondes den 24., Morgens.

16. W. Protest. 1. Petri 2, 21-25. Kathol. Joh. 10, 11-16. (1. Petri 2, 21-25.)

Sonntag	22 Misericord. Domini	Miseric. Dom.
Montag	23 Georg	Georg
Dinstag	24 Albert	Fidelis, Adelbert
Mittwoch	25 Markus, Ev.	Markus, Ev.
Donnerst.	26 Cletus	Cletus u. Mark.
Freitag	27 Anastasius	Anast. Zitha, J.
Samstag	28 Vitalis	Vitalis

Bauern-Regeln.

Regnet's am Oflertag, so folgt ein dürres, ist's aber schön, ein fruchtbares Jahr. — Ist Aberglauben.

Ist der April auch noch so gut, er schneit dem Bauern auf den Hut. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.

St. Georg und Marx drehen oft viel Arg's. — Ist ziemlich richtig; auf frühe Wärme folgen oft Nachfröste.

Sind die Nebel um Georgi noch blutt und kld, soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — Ist falsch; soll der Wein gut werden, so müssen die Nebel früh treiben.

Dürer April ist nicht des Bauern Will'; Aprilen-Regen ist ihm gelegen. Ist unsicher.

17. W. Protest. 1. Petri 2, 11-20. Kathol. Joh. 16, 16-23. (1. Petri 2, 11-19.)

Sonntag	29 Jubilae	Jubilae
Montag	30 Eutropius	Katharina

Den 1. Fugo; Fugo, Bisch. — 5. Maximinus; Vincentius. — 6. Brenäus; Celsus. — 8. Amatus A.; Mar. in Aegypt. — 9. Bogislau; Maria Klara. — 15. Olympia; Anastasia. — 22. Cotzer; Caius, Lothar. — 29. Sibylla; Petrus Mart.

Wetterglas-Regeln. Ein hoher Stand bedeutet schönes, bei Ostwind warmes, bei Nordwind kaltes Wetter. Ein tiefer Stand bringt nicht immer Regen, sondern oft nur Wärme, im Mai aber regnerisches und kühles Wetter. Steigt es bei warmem oder feuchtem Wetter schnell und hoch, so folgt immer Abkühlung, im März oft Frost, später kaltes und nicht immer helles Wetter. Steigt es langsam, aber ziemlich hoch, so folgt beinahe immer anhaltend schönes und meistens warmes Wetter. Steigt es bei Regen nicht hoch, so dauert der Regen fort oder verwandelt sich in Hagel oder Schnee.

Mai.
Bonnenmonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.
Dinstag	1 Philipp Jakob	Ph. Jak., Walb.
Mittwoch	2 Sigmund	Athanasius
Donnerst.	2 + Erfindung	+ Erfindung
Freitag	4 Florian	Florian, Monica
Samstag	5 Gottbard	Gottb. P. V.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. Mai Morgens 6 Uhr. Die Tage wachsen im Mai um 1 Stunde 17 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
9.	4 Uhr 33 M.	7 Uhr 19 Min.	14 St. 46 M.
13.	4 — 23 —	7 — 30 —	15 — 7 —
20.	4 — 14 —	7 — 39 —	15 — 25 —
27.	4 — 7 —	7 — 47 —	15 — 40 —

18. W. *Protest. Jakobi 1, 13-21. Kathol. Joh. 16, 5-14. (Jak. 1, 17-21.)*

Sonntag	6 Cantate	Cantate
Montag	7 Gottfried	Stanislaus
Dinstag	8 Stanislaus	Michael Ersch.
Mittwoch	9 Hieb, Greg.	Beatus
Donnerst.	10 Gordian	Antonin Bischof
Freitag	11 Luise, Mamert.	Beatrix, Eric.
Samstag	12 Pancratius	Pancratius

19. W. *Protest. Jakobi 1, 22-27. Kathol. Joh. 16, 23-30. (Jakobi 1, 22-27.)*

Sonntag	13 Rogate	Rogate
Montag	14 Bonifaz	Bonif. Epiaph.
Dinstag	15 Torquatus	Sophia, Torq. B.
Mittwoch	16 Peregrin	Johann von Nep.
Donnerst.	17 Himmelfahrt Christi	Himmelf. Christi
Freitag	18 Liborius	Helix, Chrischona
Samstag	19 Potentius	Potentius

20. W. *Protest. 1. Petr. 5, 14-24. Kath. Joh. 15, 26-27 u. 16, 1-4. (1. Petri 4, 7-11.)*

Sonntag	20 Crandi	Crandi
Montag	21 Prubens	Konstantia
Dinstag	22 Helena	Julia
Mittwoch	23 Desiderius, B.	Desiderius, B.
Donnerst.	24 Esber	Johanna
Freitag	25 Urban	Urban, Greg. VII.
Samstag	26 Beata	Magdalena

21. W. *Protest. 1. Korinth. 12, 1-11. Kathol. Joh. 14, 23-31. (Ap. Gesch. 2, 1-11.)*

Sonntag	27 Pfingstfest	Pfingstfest
Montag	28 Pfingstmontag	Pfingstmontag
Dinstag	29 Manil	Maximilian
Mittwoch	30 Wigand	Augustember
Donnerst.	31 Petronella	Crezentia

Den 6. Dietrich; Joh. v. d. Pforte. — 13. Emil, Servatius; Emil, Erb. — 17. Torpetus; Ubalduß Bisch. — 20. Athanasius; Bernhard. — 27. Lucian; Eutropius. — 28. Wilhelm; Germanus B. — 30. Ferdinand.

Mond.	Vermuthliche Witterung.
Volkmund den 7., Morgens 7 Uhr 41 Min.	Anfänglich regnerisch und kühl; in der Mitte schöner u. wärmer; gegen das Ende veränderlich mit Regen. — Im Ganzen nicht besonders warm und mehr feucht als trocken.
Regies Viertel den 15., Morg. 11 Uhr 4 Min.	Erdferne des Mondes den 9., Abends.
Neumond den 22., Morg. 8 Uhr 10 Min.	Erdnähe des Mondes den 22., Abends.
Erstes Viertel den 28., Abends 11 Uhr 57 Min.	

Bauern-Regeln.

Der Mai soll kühl, aber nicht kalt sein; oder: Abendthau und kühl im Mai, bringt viel Wein und vieles Heu. — Ist richtig; ein gutes Weinjahr folgt in 10 Jahren nur ein Mal auf einen kalten Mai. Nachfröste sind schädlich, Winde gut. Dazu gehört: Pantraz, Servaz und Pontsoz sind drei Eismänner. — Ist richtig; die meisten schädlichen Nachfröste fallen in die erste Hälfte des Maies. Wenn es im Anfang des Maies regnet, so soll der Weinstock in Gefahr stehen. — Ist unrichtig. Pantraz u. Urbantag ohne Regen, dann folgt ein großer Weinsegen. — Ist unrichtig.

Wetterglas-Regelu. Steht das Wetterglas bei nördlichem Wind längere Zeit hoch, so folgt lang anhaltendes schönes und warmes Wetter. Fällt es schnell und sehr tief, so folgt Sturm und Regen, dann Hagel, und im März oft Schnee und Frost. Fällt es nicht sehr schnell und tief, so folgt auf rauhes Wetter Wärme, auf warmen Regen. Fällt es ganz langsam, so folgt auf trocknes Wetter schönes und sehr warmes Wetter, auf kaltes und nasses Wärme und oft Aufbellung. Regen tritt erst ein, wenn das Wetterglas tief gefallen ist. Steht das Wetterglas längere Zeit tief und ist es dabei veränderlich, so folgt ungesümmes Wetter. Dagegen bedeutet ein nicht besonders hoher od. tiefer, aber gleichmäßiger Stand warmes u. fruchtbares Wetter.

Juni.
Brachmonat.

Wochens-Tage. Wochens-Tage.

Protestanten. Katholiken.

Freitag	1 Nicodemus	Fortunatus
Samstag	2 Eugen, M.	Grasmus
22. W.	Protest. Rom. 11, 33-36. Kathol. Luk. 6, 36-42. (1. Joh. 4, 8-21.)	
Sonntag	3 Trinitatisfest	1. S. n. Pfingst.
Montag	4 Carpasmus, B.	Quirinus, Op.
Dinstag	5 Bonifazius	Bonifazius, B.
Mittwoch	6 Benigna	Robert
Donnerst.	7 Lucretia	Frohleichnam
Freitag	8 Medardus	Medardus
Samstag	9 Primus	Felician

23. W. Protest. 1. Joh. 4, 16-21.
Kathol. Luk. 14, 16-24. (1. Joh. 3, 13-18)

Sonntag	10 1. Trinitatis	2. S. n. Pfingst.
Montag	11 Basilides	Basilides
Dinstag	12 Barnabas	Barnabas
Mittwoch	13 Tobias	Anton von Padua
Donnerst.	14 Helisäus	Basilus
Freitag	15 Beit	Vitus, Modestus
Samstag	16 Justina	Ludgardis

24. W. Protest. 1. Joh. 3, 13-22.
Kathol. Luk. 15, 1-10. (1. Petri 5, 6-11.)

Sonntag	17 2. Trinitatis	3. S. n. Pfingst.
Montag	18 Arnolf	Marzellus, Leont.
Dinstag	19 Gerhard	Gervasius
Mittwoch	20 Sylverius	Sylverius Pr.
Donnerst.	21 Albinus	Aloys
Freitag	22 Athatus	Paulin
Samstag	23 Edeltrud	Edeltrud

25. W. Protest. Siehe die Bemerkung unten.
Kathol. Luk. 15, 1-11. (Rom. 8, 18-23.)

Sonntag	24 3. Tr. Reform.-Fest	4. S. n. Pfingst.
Montag	25 Eulogius	Prosper
Dinstag	26 Jeremias	Johann, Paul
Mittwoch	27 7 Schläfer	Ladislaus
Donnerst.	28 Benjamin	Leo II. Papst
Freitag	29 Peter und Paul	Petrus, Paulus
Samstag	30 Pauli Gedächtniß	Pauli Gedächtniß

Den 3. Clotidis; Clotidis. — 7. Sebastian. — 10. Dno-phrion; Margar. K. v. S. — 17. Volkmar; Adolph. — 24. Johann der Täufer; Joh. Täufer.
An diesem Tage sind 3 Texte frei gegeben: 1. Kor. 3, 11; oder Gal. 5, 13; oder Phil. 1, 27.

Wetterglas-Regeln. Im Sommer steht das Wetterglas etwas höher als gewöhnlich; es steigt nicht so hoch und fällt nicht so tief als in andern Jahreszeiten. Ein Steigen oder Fallen von 1-1/2 Linien ist schon von Bedeutung. Das Steigen bringt Anfangs Abkühlung und oft Regen, dann hell und warm. Das Fallen bringt anfangs größere Wärme und hell, dann Regen und Abkühlung. Je länger das Steigen oder Fallen fortbauert, desto anhaltender ist die darauf folgende Bitterung. Ein hoher Stand bringt schönes und warmes, ein tiefer nasses und kühles Wetter. Steigt und fällt das Wetterglas abwechselnd ziemlich schnell und stark, so bleibt es längere Zeit regnerisch, kühl und windig.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses den 21. Juni, Abends 2 Uhr. — Sommer-Solstitium. Längster Tag. — Die Tage wachsen vom 1. — 21. Juni um 17 Minuten; sie nehmen ab vom 21. — 30. um 2 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
3.	4 Uhr 1 M.	7 Uhr 54 Min.	15 St. 53 M.
10.	3 — 59 —	7 — 59 —	16 — — —
17.	3 — 57 —	8 — 3 —	16 — 6 —
24.	3 — 59 —	8 — 5 —	16 — 6 —

Mond.	Vermuthliche Bitterung.
<p>Volmond den 5. Abends 11 Uhr.</p> <p>Leeres Viertel den 13. Abends 10 Uhr 58 Min.</p> <p>Neumond den 20. Abends 2 Uhr 53 Min.</p> <p>Erstes Viertel den 27. Morg. 11 Uhr 18 Min.</p>	<p>Im Anfang Regen und kühl; in d. Mitte schöner und wärmer; gegen das Ende veränderlich mit Gewittern. Im Ganzen nicht besonders warm; veränderlich u. zieml. nas.</p> <p>Erdferne des Mondes den 6. Morgens.</p> <p>Erdnähe des Mondes den 20. Morgens.</p>

Bauern-Regeln.

Donner's im Juni, so geräth das Getreide. — Ist unrichtig.
Wie der Forder blüht, so blühen auch Neben. — Der Forder blüht etwas früher als die Neben.
Wie's wittert auf Medardustag, so bleibt's 6 Wochen lang darnach. — Ist Aberglauben.
Nasse Pfingsten, fette Weihnachten. — Ist unrichtig.
Mai kühl, Brachmonat nas, füllt dem Bauern Scheuern und Fas. — Ist falsch; in 60 Jahren war kein einziges Jahr mit regnerischem Juni ein reiches Weinjahr.
Nach Medardus soll der Frost dem Weinstock nicht mehr gefährlich sein. — Ist richtig.

Wochen- Tage.	Juli.		Wochen- auf-
	Heumonath.		
	Protestanten.	Katholiken.	



26. W. Protest. Num. 8, 18-28. (1. Petri 3, 8-15.)
Kathol. Matth. 5, 20-24.

Sonntag	1 4. Trinitatis	5. S. n. Pfingst.
Montag	2 Mariä Heimsuchung	Mariä Heimsuch.
Dinstag	3 Cornelius, Must.	Eulogius
Mittwoch	4 Ulrich	Ulrikus, Bischof
Donnerst.	5 Demetrius	Benedictin, Elix.
Freitag	6 Esaias	Dominika
Samstag	7 Edelbert	Willibald

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. Juli Morgens 1 Uhr. — Die Tage nehmen im Juli um 57 Min. ab.

27. W. Protest. 1. Petri 3, 8-15. (Römer 6, 3-11.)
Kathol. Mark. 8, 1-9.

Sonntag	8 5. Trinitatis	6. S. n. Pfingst.
Montag	9 Cyrillus	Cyryllus
Dinstag	10 7 Brüder	7 Brüder
Mittwoch	11 Rahel	Pius I.
Donnerst.	12 Heinrich	Joh. Gualbert
Freitag	13 Margarethe	Margaretha
Samstag	14 Bonaventura	Bonaventura

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
1.	4 Uhr 2 M.	8 Uhr 4 Min.	16 St. 2 M.
8.	4 — 8 —	8 — 2 —	15 — 54 —
15.	4 — 15 —	7 — 57 —	15 — 42 —
22.	4 — 22 —	7 — 50 —	15 — 28 —
29.	4 — 31 —	7 — 41 —	15 — 10 —

28. W. Protest. Römer 6, 3-11. (Römer 6, 19-23.)
Kathol. Matth. 7, 15-21.

Sonntag	15 6. Trinitatis	7. S. n. Pfingst.
Montag	16 Ruth. Hundst. Anf.	Alexander
Dinstag	17 Alexius	Faufus
Mittwoch	18 Rufina	Rufinus
Donnerst.	19 Rosina	Vincenz
Freitag	20 Elias	Elias, Arnold
Samstag	21 Dietrich P.	P. Arbogast

Mond.	Bermuthliche Bitterung.
☉ Vollmond	Anfangs kühl und zu Regen geneigt; in der Mitte trockner u. wärmer; gegen das Ende schön und heiß. Im Ganzen warm u. mehr trocken als naß.
☾ Neumond	Erdferne des Mondes den 3. Morgens.
☾ Erstes Viertel	Erdnähe des Mondes den 18. Abends.
☾ Zweites Viertel	Erdferne des Mondes den 30. Abends.

29. W. Protest. 1. Joh. 1, 6-10. (Römer 8, 12-17.)
Kathol. Luk. 16, 1-9.

Sonntag	22 7. Trinitatis	8. S. n. Pfingst.
Montag	23 Apollinaris	Liborius
Dinstag	24 Bernhard	Christina
Mittwoch	25 Jakob Christoph	Jakob Christoph
Donnerst.	26 Anna	Anna, Polybius
Freitag	27 Martha	Pantaleon
Samstag	28 Nazarius	Naz. Cel. v. P.

Bauern-Regeln.
Ist das Wetter drei Sonntage vor Jakobi schön, so wird gut Korn gesäet, so es anhalt; regnet's, so giebt es schlechtes Korn. Ist ganz richtig.
Der Vormittag des Jakobitages bedeutet die Bitterung in der Zeit vor, der Nachmittag in der Zeit nach Weihnachten. — Ist Aberglauben.
Den Juli und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.
Machen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher als gewöhnlich, so folgt ein früher u. langer Winter. — Ist unsicher.

30. W. Protest. Römer 8, 12-17. (1. Kor. 10, 6-13.)
Kathol. Lukas 19, 41-47.

Sonntag	29 8. Trinitatis	9. S. n. Pfingst.
Montag	30 Jakoba	Abdon B.
Dinstag	31 Thrasylb. Germ.	Ignat. v. Loyola

Den 1. Theobald, Sim.; Theorika. — 2. Elisabeth; Kilian.
15. Apostel Theilung; Ap. Theil. — 22. Maria Magdal.; Mar. Magd. — 29. Beatrix; Martha.

Wetterglas-Regeln. Steigt und fällt es nur langsam und steht es dabei ziemlich hoch, so folgt anhaltend schönes und warmes Wetter mit Ostwind; besonders dann, wenn es Nachts etwas steigt und bei Tag eben so viel oder etwas weniger fällt. Steigt es auf Regen oder ein Gewitter schnell und sehr hoch, so wird es kühl und bleibt oft regnerisch. Steigt es auf Regen schnell aber nicht sehr hoch, so folgt auf kurze Aufstellung wieder Regen. Steigt es bei Regen langsam aber längere Zeit fort, so folgt anhaltend schönes u. warmes Wetter. Steigt es bei schönem u. warmem Wetter höher, so folgt kühler Nordwind, etwas Trübung, dann aber wieder schön und warm. Ein sehr hoher Stand des Wetterglases auf schönem Wetter bringt große Trockenheit, heiße Tage und kühle Nächte.

Wochen- Tage.	A u g u s t. Erntemonat.		Sonnen- lauf.
	Protestanten.	Katholiken.	
Mittwoch	1 Petri Kettenfeier	Petri Kettenfeier	
Donnerst.	2 Gustav, Moses	Portiunkula	
Freitag	3 August	Stephan. Erfind.	
Samstag	4 Dominik	Dominikus	
31. W.	Protest. Röm. 5, 1-5. Kathol. Luk. 18, 9-14. (1. Kor. 12, 2-11.)		
Sonntag	5 9. Trinitatis	10. S. n. Pfingst.	
Montag	6 Verkündigung Christi	Sirtus	
Dinstag	7 Afrika, Donatus	Afra, Kajetan	
Mittwoch	8 Reinhard	Cyriacus	
Donnerst.	9 Erich	Romanus	
Freitag	10 Laurentius	Laurentius	
Samstag	11 Ignat., Herm.	Susanna, Tiber.	
32. W.	Protest. 1. Petri 1, 3-9. Kathol. Mat. 7, 31-37. (1. Kor. 15, 1-10.)		
Sonntag	12 10. Trinitatis	11. S. n. Pfingst.	
Montag	13 Hypolit	Concordia	
Dinstag	14 Samuel	Eusebius	
Mittwoch	15 Mariä Himmelfahrt	Mariä Himmelf.	
Donnerst.	16 Isaak, Hyacinth	Job. Rochus	
Freitag	17 Berena	Liberatus	
Samstag	18 Helena	Agapitus	
33. W.	Protest. Ephefer 5, 22-31. Kathol. Luk. 10, 23-27. (2. Kor. 3, 4-9.)		
Sonntag	19 11. Trinitatis	12. S. n. Pfingst.	
Montag	20 Bernhard	Bernhard	
Dinstag	21 Hartwig	Joachim, Priv.	
Mittwoch	22 Symphorian	Timotheus	
Donnerst.	23 Zachäus	Philipp	
Freitag	24 Bartholomäus	Bartholomäus	
Samstag	25 Ludwig	Ludwig	
34. W.	Protest. Ephefer 6, 1-4. Kathol. Luk. 17, 11-19. (Gal. 3, 16-22.)		
Sonntag	26 12. Trinitatis	13. S. n. Pfingst.	
Montag	27 Erhard, Jos.	Humbtags-Ende	
Dinstag	28 Augustin	Augustin	
Mittwoch	29 Groß. Geburtstest	Groß. Geburtstest.	
Donnerst.	30 Adelf., Rosa	Kettl., Hedecca	
Freitag	31 Pauline	Kaimund	
Den 5. Döwaly; Maria Schneec. — 12. Klara; Klara. — 19. Ludovitus; Sebald. — 26. Zephit, Sam.; Severus. — 29. Johannes Enthauptung.			



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau den 23. August Morg. 8 Uhr. Die Tage nehmen ab um 1 St. 35 Min.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
5.	4 Uhr 40 M.	7 Uhr 31 Min.	14 St. 51 M.
12.	4 — 50 —	7 — 19 —	14 — 29 —
19.	4 — 59 —	7 — 6 —	14 — 7 —
26.	5 — 11 —	6 — 54 —	13 — 43 —

Mond. Vermuthliche Bitterung.

⊕ Vollmond den 4., Morgens 4 Uhr 26 Minuten.

⊕ Letztes Viertel den 11., Abends 2 Uhr 7 Min.

⊕ Neumond den 18., Morg. 6 Uhr 7 Min., mit einer unsich. Sonnenfinsterniß

⊕ Erstes Viertel den 25., Abends 5 Uhr 30 Min.

Im Anfang heiß mit Gewittern; darauf kühl mit Regen; in den letzten 14 Tagen meistens schön u. warm. — Im Durchschnitt größtentheils schön, warm und trocken.
Erdnähe d. Mondes den 15., Abends.
Erdferne d. Mondes den 27., Mittags.

Bauern-Regeln.

Ist es im August und in der ersten Hälfte des September schön und warm, so ist es dem Weinstock zuträglich. — Dazu gehören die Regeln: St. Laurentii Sonnenschein bedeutet ein gutes Jahr von Wein. Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein, bringt gern viel und guten Wein. Wenn St. Bartholomäus-Tag schön ist, so hat man einen guten Wein zu hoffen. — Sind richtig, aber nicht ohne Ausnahme.

Nach Laurentius-Tag sollen die Gewitter aufhören. — Nicht ganz richtig; die Gewitter werden von da an nur seltener.

Wetterglas-Regeln. Fällt es schnell und tief, so folgt auf schönes Wetter ein Gewitter mit Sturm oder starkem Regen, auf nasses Wetter viel Regen und Wind. Fällt es langsam, aber tief, so folgt anhaltender Landregen; fällt es aber nicht tief, so folgt ein Gewitter oder kurzer Regen. Fällt es bei schönem Wetter ganz langsam, so folgt große Hitze mit Gewittern. Vor einem Gewitter oder Regen, worauf wieder schönes Wetter folgt, fällt das Wetterglas nur wenig und steigt sogleich wieder; fällt es aber noch mehr, so wird es kühl und regnerisch. Steht es längere Zeit tief, so bringt, besonders wenn der Boden durchgeweicht ist, der übrige Theil des Sommers keine große Hitze mehr.

September.

Herbstmonat.

Wochen-
Tage.

Protestanten.

Katholiken.

Monds-
aufg.



Samstag 1 Egidius Verena, Egidius

35. W. Protest. 1. Timoth. 6, 6-12. Kathol. Matth. 6, 24-33. (Gal. 5, 16-24.)

Sonntag	2 13. Trinitatis	14. S. u. Pfingst.
Montag	3 Mansuetus	Theodosia, E.
Dinstag	4 Rosalia, M.	Esber
Mittwoch	5 Justinianus	Justinianus
Donnerst.	6 Zacharias	Victor, Magn.
Freitag	7 Regina	Regina
Samstag	8 Mariä Geburt	Mariä Geburt

36. W. Protest. Gal. 5, 16-24. Kathol. Luk. 7, 11-16. (Gal. 5, 25-26; 6, 1-10.)

Sonntag	9 14. Trinitatis	15. S. u. Pfingst.
Montag	10 Nicosus, Johst	Dihogerus
Dinstag	11 Protus Chr.	Felix, Hyacinth
Mittwoch	12 Tobias	Syrus
Donnerst.	13 Amatus, Matern.	Hect r, Maril.
Freitag	14 † Erhöhung	† Erhöhung
Samstag	15 Nicodemus	Nicod. Roger

37. W. Protest. Gal. 5, 25-26 und Gal. 6, 1-10. Kathol. Luk. 14, 1-11. (Epheser 3, 13-21.)

Sonntag	16 15. Trinitatis	16. S. u. Pfingst.
Montag	17 Lambert	Kranz, Wund.
Dinstag	18 Tim, Richard	Thom. v. W. R.
Mittwoch	19 Januarus	Quatember
Donnerst.	20 Fausta, Eustachius	Lobias
Freitag	21 Matthäus Ev.	Matthäus
Samstag	22 Moris	Mauritius

38. W. Protest. 2. Timoth. 3, 10-17. Kathol. Matth. 22, 35-46. (Epheser 4, 1-16.)

Sonntag	23 16. Trinitatis	17. S. u. Pfingst.
Montag	24 Joh. Empf.	Joh. Empf.
Dinstag	25 Cleophas	Joseph
Mittwoch	26 Cyprian	Cyprian
Donnerst.	27 Cosmus, Damian	Cosmus, Dam.
Freitag	28 Benzeslaus	Benzeslaus
Samstag	29 Michael	Michaels

39. W. Protest. Epheser 4, 1-6. Kathol. Matth. 9, 1-8. (1. Kor. 1, 4-8.)

Sonntag	30 17. Trinitatis	18. S. u. Pfingst.
---------	-------------------	--------------------

Den 2. Absal.; Veron., Stryphama. — 9. Gorgonius, Uthard. — 16. Euphemia; Cornelius, Zoel. — 19. Constantia. — 23. Thekla, Derk.; Thekla. — 30. Soph., Dieren.; Ursus, Hier.

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Waage den 23. Septbr. Morgens 4 Uhr. Herbst-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage nehmen in diesem Monat um 1 Stunde 43 Minuten ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
2.	5 Uhr 20 M.	6 Uhr 39 Min.	13 St. 19 M.
9.	5 — 29 —	6 — 24 —	12 — 55 —
16.	5 — 39 —	6 — 10 —	12 — 31 —
23.	5 — 49 —	5 — 54 —	12 — 5 —
30.	6 — — —	5 — 40 —	11 — 40 —

Mond. Vermuthliche Bitterung.

☾ Vollmond den 2., Abends 5 Uhr 51 Min.; mit einer kaum sichtbaren Mondfinsterniß.

☾ Erstes Viertel den 9., Abends 7 Uhr 29 Min.

☾ Neumond den 16., Abends 4 Uhr 36 Min.

☾ Erstes Viertel den 24., Morg. 11 Uhr 57 Min.

Anfangs schön u. warm, dann Gewitter oder Regen mit Abkühlung; in der Mitte veränderlich, gegen d. Ende hell und kühl. Im Ganzen ziemlich schön, aber nicht besonders warm.

Erdnähe d. Mondes den 11., Abends.

Erdferne d. Mondes den 24., Morgens.

Bauern-Regeln.

Donner't's in diesem Monat, so soll es im folgenden Jahre viel Obst und Getreide geben. — Ist unzuverlässig.

Wie der Hirsch um Egid in die Brunst tritt, so tritt er nach 4 Wochen wieder heraus. — Trifft in 7 Jahren 5 Mal ein, weil im September das Wetter meistens beständig ist.

Wenn's auf Matthäus gut Wetter ist, so hofft man auf's folgende Jahr viel guten Wein. — Ist nicht zuverlässig.

Wetterglas-Regeln. In der ersten Hälfte des Herbstes (bis Mitte October) steht das Wetterglas hoch und macht keine großen Schwankungen; in der zweiten Hälfte steht es tiefer und die Schwankungen werden größer. So lange es noch wie im Sommer kleine Veränderungen zeigt, bleibt es noch schön und warm; ist es aber einmal tief gefallen oder sehr hoch gestiegen, so kommt selten mehr anhaltende Wärme. Ein Steigen bringt Abkühlung und meistens schönes Wetter, ein Fallen Zunahme der Wärme und meistens Regen. Die Ab- oder Zunahme der Wärme beim Steigen und Fallen ist desto bedeutender, je mehr die Jahreszeit vorgerückt ist.

Oktober.
Weinmonat.

Wochen- Tage.	Oktober.		Monds- auf.
	Protestanten.	Katholiken.	
Montag	1 Remigius	Remigius, Ber.	
Dinstag	2 Leodegar	Leodegar, Th.	
Mittwoch	3 Jairus	Candidus	
Donnerst.	4 Franz	Franziskus	
Freitag	5 Placidus	Constanus	
Samstag	6 Hides, Angela	Bruno	



40. W. **Protest.** 1. Petri 1, 13-25. **Kathol.** Matth. 22, 1-14. (Epheser 4, 23-28.)

Wochen- Tage.	18. Trinitatis	19. S. n. Pfinst.	Monds- auf.
Sonntag	7	18. Trinitatis	
Montag	8 Pelagius, A.	Brigitta, W.	
Dinstag	9 Dionysius, A. C	Dionysius	
Mittwoch	10 Gideon	Franz Bergia	
Donnerst.	11 Burkhard	Placidus, Emilia	
Freitag	12 Maximilian	Pantalus, W.	
Samstag	13 Eduard	Colomanus	

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Scorpions den 23. Okt. 12 Uhr Mittags. Die Tage nehmen in diesem Monat ab um 1 Stunde 45 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
7.	6 Uhr 10 M.	5 Uhr 25 Min.	11 St. 15 M.
14.	6 - 20 -	5 - 11 -	10 - 51 -
21.	6 - 32 -	4 - 58 -	10 - 26 -
28.	6 - 42 -	4 - 45 -	10 - 3 -

41. W. **Protest.** Epheser 4, 22-28. **Kathol.** Joh. 4, 46-53. (Eph. 5, 15-21.)

Wochen- Tage.	19. Trinitatis	20. S. n. Pfinst.	Monds- auf.
Sonntag	14	19. Trinitatis	
Montag	15 Hedwig	Theresa, Am.	
Dinstag	16 Gallus	Gallus, Abt	
Mittwoch	17 Florentin	Flor. Hedw. Luc.	
Donnerst.	18 Luk. Ev. J. v. K.	Lukas Ev.	
Freitag	19 Ferdinand	Ferdinand	
Samstag	20 Wendelin	Wendelin	

Mond.

Bezeichnung	Zeitpunkt	Zeitpunkt	Zeitpunkt
2. Vollmond	den 2., Morg. 6 Uhr 7 Min.		
8. Letztes Viertel	den 9., Morg. 1 Uhr 18 Min.		
15. Neumond	den 16., Morg. 5 Uhr 47 Min.		
22. Erstes Viertel	den 24., Morg. 7 Uhr 37 Min.		
30. Vollmond	den 31., Abends 5 Uhr 20 Min.		

Bermuthliche Bitterung.

Anfangs etwas Regen, aber ziemlich warm, dann kühl aber hell oder neblig bis zum Ende des Monats. Im Ganzen trocken, aber kälter als gewöhnlich.

42. W. **Protest.** Eph. 5, 15-21. **Kathol.** Matth. 18, 23-35. (Eph. 6, 10-17.)

Wochen- Tage.	20. Trinitatis	21. S. n. Pfinst.	Monds- auf.
Sonntag	21	20. Trinitatis	
Montag	22 Cordula, M. S.	Cordula, Columb.	
Dinstag	23 Severin	Severin, Ber.	
Mittwoch	24 Salomea	Sal. Rayh. E. C.	
Donnerst.	25 Crispinus	Crisp. Chryf.	
Freitag	26 Amandus	Evaristus	
Samstag	27 Sabina, Capit.	Sabina, Cap.	

Bauern-Regeln.

Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsemmel. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.
Wenn Gallus den Butten trägt, ist's ein schlechtes Zeichen für den Wein. — Ist falsch; je länger man die Trauben hängen läßt, desto besser ist es für den Wein.
Wenn die Eichenbäume viel Eicheln tragen, und das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folgt ein kalter Winter. — Unrichtig.
Um diese Zeit soll man die Raupennester verbrennen. — Ist richtig.

43. W. **Protest.** Eph. 6, 5-9. **Kathol.** Matth. 22, 15-21. (Phil. 1, 6-11.)

Wochen- Tage.	21. Trinitatis	22. S. n. Pfinst.	Monds- auf.
Sonntag	28	21. Trinitatis	
Montag	29 Narcissus	Eusebia, Marc.	
Dinstag	30 Hartmann	Seraph. Entr.	
Mittwoch	31 Wolfgang	Wolfgang	

Den 7. Amalie, Judith; Markus. — 14. Calirtus; Burk. 21. Ursula; Ursula. — 28. Simon Juda; Simon Juda.

Wetterglas-Regeln. Ein tiefer Stand des Wetterglases bedeutet in der ersten Hälfte des Herbstes regnerisches und kühles, in der zweiten mildes und zuweilen schönes Wetter. Steigt es schnell und sehr hoch, so folgt immer kaltes, aber nicht immer helles Wetter; im November oft Frost. Steigt es langsam, aber hoch, so folgt Aufhellung; auf warmes Wetter Abkühlung; auf kühles und nasses Wetter wird es in der ersten Hälfte schon und warm, in der zweiten hell oder neblig, aber kalt. Steigt es auf Regen nicht hoch, so dauert, besonders in der zweiten Hälfte, der Regen meistens fort. Ein sehr hoher Stand bringt immer kaltes, in der ersten Hälfte helles, in der zweiten oft trübes, nebeliges Wetter, Reif oder Frost. Ein mäßig hoher, ruhiger Stand bringt anhaltend schönes u. warmes Wetter, selbst in später Jahreszeit.

November.

Wochen- Tage.	Wind-, Nebel- oder Reifmonat.		Monds- Sauf
	Protestanten.	Katholiken.	
Donnerst.	1 Allerheiligen	Allerheiligen	☾
Freitag	2 Aller Seelen	Aller Seelen	
Samstag	3 Gottlieb	Hubert	



44. W. Protest. Sat. 1, 2-12. Kath. Matth. 9, 18-26. (Pbil. 3, 17-21; 4, 1-3.)

Sonntag	4 22. Trinitatis	23. S. n. Pfinst.	☾
Montag	5 Zacharias, Malach.	Zacharias	
Dinstag	6 Leonhard	Leonhard	
Mittwoch	7 Erdmann	Engelbert, Flor.	
Donnerst.	8 Gottfried	4 Gefrönte	
Freitag	9 Theodor	Theodor	
Samstag	10 Probus	Iustus, Resp.	

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen den 22. Novbr. Morgens 9 Uhr. Die Tage nehmen in diesem Monat ab um 1 Stunde 17 Minuten.

45. W. Protest. Pbil. 3, 17-21. Kathol. Matth. 13, 24-30. (Kol. 3, 12-17.)

Sonntag	11 23. Trinitatis	24. S. n. Pfinst.	☾
Montag	12 Jonas	Martin P.	
Dinstag	13 Briccius, Weibert	Stanislaus	
Mittwoch	14 Levinus	Zucundus	
Donnerst.	15 Leopold	Leopold	
Freitag	16 Ditmar	Dihmarus Abt	
Samstag	17 Hugo, Florian	Gregor, Bisch.	

Den	Sonn.-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Tageslänge
4.	6 Uhr 54 M.	4 Uhr 33 Min.	9 St. 39 M.
11.	7 — 5 —	4 — 23 —	9 — 18 —
18.	7 — 15 —	4 — 14 —	8 — 59 —
25.	7 — 26 —	4 — 8 —	8 — 42 —

46. W. Protest. 2. Kor. 9, 6-14. Kathol. Matth. 13, 31-35. (1. Theß. 1, 2-10.)

Sonntag	18 24. Trin. Erntesest	25. S. n. Pfinst.	☾
Montag	19 Elisabeth	Elisab. K. v. Ung.	
Dinstag	20 Amos, Eduard	Felix B.	
Mittwoch	21 Mariä Dpfer.	Mariä Dpfer.	
Donnerst.	22 Cäcilia	Cäcilia	
Freitag	23 Clemens	Clemens, Fel.	
Samstag	24 Chryfogonus	Chryf. Joh. †	

Mond.	Bermuthliche Witterung.
☾ Letztes Viertel den 7., Morgens 8 Uhr 56 Minuten.	In den ersten Tagen gelind mit Regen oder Nebel, dann kalter mit Schnee oder Frost; zuletzt kalt. Im Ganzen mehr kalt als gelind.
☾ Neumond den 14., Abends 9 Uhr 47 Minuten.	
☾ Erstes Viertel den 23., Morgens 3 Uhr 58 Min.	Erdnähe d. Mondes den 2., kurz vor Mitternacht.
☾ Vollmond den 30., Morg. 3 Uhr 59 Min.	Erdferne d. Mondes den 18. Abends 10 Uhr.

47. W. Protest. Tert von der Behörde zu bestimmen. Kathol. Matth. 24, 15-35. (Kol. 1, 9-14.)

Sonntag	25 25. Tr. Vuff-n. Vrtig.	26. S. n. Pfinst.	☾
Montag	26 Konrad	Konrad	
Dinstag	27 Vuffo, Jeremias	Josaphat, Valer.	
Mittwoch	28 Günther	Sosthenes	
Donnerst.	29 Noah	Saturninus	
Freitag	30 Andreas	Andreas	
Den 4.	Siegmond, Em.; Carolus Bor. — 11. Martin; Martin B. — 18. Otto, Eugen; P. P. Kirchweih. — 25. Katharina; Katharina.		

Bauern-Regeln.

Wenn es in diesem Monat donnert, so soll das Getreide wohl gerathen. — Ist ohne Werth.

Ist es am Martinstag trüb, so folgt ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter. — Ist Aberglauben.

Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so folgt ein kalter Winter. Ist unrichtig.

Nach Martini scherzt der Winter nicht. Ist fast ganz richtig.

Wetterglas-Regeln. Fällt das Wetterglas im Herbst schnell und tief, so folgt meistens ein starker lauer Südwind, der anfangs Aufhellung, dann starken Regen und hierauf kaltes Wetter bringt. Fällt es langsam, aber tief, so folgt auf trockenes Wetter zuerst schönes und warmes Wetter, dann Regen; auf erstem Wetter aber Regen und Wind. Steigt und fällt es abwechselnd schnell und stark, so folgt in der ersten Hälfte kühles und nasses Wetter mit Wind, in der zweiten mildes und nasses Wetter mit Sturm. Ein sehr tiefer Stand bringt meistens Sturm und Regen, in der ersten Hälfte kühles, in der zweiten gelindes Wetter. Ein mäßig tiefer, aber ruhiger Stand bringt besonders auf trockenes Wetter warmes und meistens schönes Wetter. Der Eintritt der kalten Jahreszeit wird gewöhnlich angezeigt durch einen längeren Zeit dauernden tiefen Stand mit Südwind und mildem Wetter, worauf schnell ein hoher Stand mit Nordwind folgt.

Dezember.
Christmonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.		Katholiken.
	Samstag	1 Longinus	Eligius
48. W.	Protest. Jesajas 60, 1-6. Kathol. Luk. 21, 25-33. (Röm. 13, 11-14.)		
Sonntag	1. Adv. Neustichensf. 1. Advent		
Montag	2 Casian, Chr.	Franz Xaver	
Dinstag	3 Barbara	Barbara	
Mittwoch	4 Abigail	Sabbas	
Donnerst.	5 Nicolaus	Nikolaus	
Freitag	6 Agathon	Ambrosius	
Samstag	7 Maria Empfängnis	Maria Empf.	
49. W.	Protest. Saggai 2, 7-10. Kathol. Matth. 11, 2-10. (Röm. 15, 4-13.)		
Sonntag	2. Advent		
Montag	9 Judith, Eulalia	Balthar	
Dinstag	10 Damafius	Daniel	
Mittwoch	11 Cymachus	Justina	
Donnerst.	12 Lucia, Dtilie	Dtilia, Lucia	
Freitag	13 Nicafius	Matronius	
Samstag	14 Christina, Abrah.	Ignatius	
50. W.	Protest. Maleachi 3, 1-15. Kathol. Joh. 1, 19-28. (Psil. 4, 4-7.)		
Sonntag	3. Advent		
Montag	16 Lazarus	Lazarus	
Dinstag	17 Eunibald	Maria Erwart.	
Mittwoch	18 Nemesius	Quatember	
Donnerst.	19 Christian	Achilles	
Freitag	20 Thomas Apostel	Thomas Apostel	
Samstag	21 Bertha	Bertha	
51. W.	Protest. Luk. 1, 67-80. Kathol. Luk. 3, 1-4. (1. Kor. 4, 1-5.)		
Sonntag	4. Advent		
Montag	23 Adam, Eva	Adam, Eva	
Dinstag	24 Christoph	Christoph	
Mittwoch	25 Stephanus	Stephanus	
Donnerst.	26 Johannes Ev.	Joh. Evangelist	
Freitag	27 Unschuld. Kindl. Tag.	Unsch. Kindl. Tag	
Samstag	28 Jonathan	Thomas B.	
52. W.	Protest. Joh. 3, 27-36. Kathol. Luk. 2, 33-40. (Gal. 4, 1-7.)		
Sonntag	1. Sonnt. n. Weihn. 1. S. n. Weihn.		
Montag	30 Schlusfgottesdienst	Sylvester	
Den 1.	Candibus; Bibiana. — 9. Joachim; Wilibald, Keß. — 16. Ananias, A.; Eusebius. — 19. Nemesius. — 23. Da- gebert; Victoria. — 30. David; David. — 31. Gottlob.		



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 21. Dezbr., Ab. 10 Uhr. Winter-Solstitium. — Kürzest. Tag. — Die Tage nehmen ab vom 1.—21. um 20 Minuten, sie wachsen vom 21.—31. wieder um 4 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
2.	7 Uhr 36 M.	4 Uhr 4 Min.	8 St. 28 Min
9.	7 — 43 —	4 — 1 —	8 — 18 —
16.	7 — 50 —	4 — 2 —	8 — 12 —
23.	7 — 54 —	4 — 4 —	8 — 10 —
30.	7 — 56 —	4 — 10 —	8 — 14 —

Mond.	Bermuthliche
Leibes Viertel den 6., Abends 7 Uhr 27 Min.	Witterung Im Anfang etwas Schnee od. Frost, dann Thauwetter; in der Mitte gelind und stürmisch; gegen das Ende hell und mäßig kalt. Im Ganzen mehr gelind als fast.
Neumond den 14., Abends 4 Uhr 12 Minuten.	
Erstes Viertel den 22., Abends 8 Uhr 14 Min.	
Vollmond den 29., Abends 2 Uhr 34 Min.	Erdferne d. Mondes den 16., Morgens. Erdnähe d. Mondes den 29., Abends.

Bauern-Regeln.

Im Dezember trocken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte ertragen kann, als ein Nichtbaum. — Ist falsch; eine Kälte erfriert nie, wohl aber der Weinstock, besonders wenn eine große Kälte früh eintritt.
Grüne Weischnachten, weiße Ostern. — Ist unsicher.
Ist es um Weisnacht feucht und naß, so giebt es leere Speicher und leere Faß. — Ist unrichtig.

Wetterglas-Regeln. (Fortf. vom Februar.) Strigt und fällt das Wetterglas abwechselnd häufig und schnell, so folgt auf längere Zeit gelindes, stürmisches Wetter. Ein sehr tiefer Stand bedeutet sehr mißliches, nasses und stürmisches Wetter; darauf folgt aber oft ein schnelles und hohes Steigen und Frost. Sieht das Wetterglas vor Neujahr längere Zeit hoch, so folgt ein gelinder Winter, wenn das Wetter dabei trüb und nicht besonders kalt ist; ist es aber hell und bedeutend kalt, so folgt ein langer und sehr kalter Winter.